



# Mühlviertler Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

für Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 11.12 • 1964 • 4. Jahrgang

## Inhalt

Prof. Offried Kastner	Auch über die Krippe führt ein Weg zu Gott (184)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Buchbesprechung: Offried Kastner, Die Krippe (187)
Dietmar Zeman, Kirchdorf a. d. Kr.	Die Tiere im Winter (189)
Anton Mitmansgruber, Hilm-Kematen	Die Warte auf dem Brockenberg bei Liebenau (190)
W.R. Franz Vogl	Unsere Kirchtage (191)
Dr. Otto Guem, Mauthausen	Dem Mitglied Adolf Kloska zum Gedenken (193)
Max Hilpert	So haben unsere Alten im Mühlviertel gebetet (196)
Fritz Winkler, Schönegg	Beiträge zur Schulgeschichte von Schönegg (197)
Prof. Franz Pühringer	Das Puppentheater und sein Repertoire (201)
Ludwig Renn, Dresden	„Eine Öppigkeit, die wir von Sachsen nicht kannten . . .“ (205)
Rudolf Pfann	Vorweihnacht (207)
Herlinde Kolböck	Gedanken über den Advent der Großstadt (208)
Sepp Wallner	. . . und wir müssen es immer wieder sagen (209)
Rudolf Pfann	Feuilletonistischer Nikolausspaziergang (210)
Isabella Braun	Kletzenbrot (211)
	Streiflichter (212)
	Buchbesprechungen (213)
Leonardo da Vinci	Tagebuchnotizen (216)

## Bilder

Meister der Gamperner Flügel	1) Weihnachtsbild um 1500, Seiterstetten, aus: O. Kastner, Die Krippe, O.Ö. Landesverlag (1964), Bild 41. (183)
***	2) Hirte vor Krippe, Bad Ischl um 1770; aus: Kastner, Krippe, S. 136. (186)
***	3) Geburt Christi, Glasfenster um 1340, Wels, Stadtpfarrkirche, aus: Kastner, Krippe, S. 65. (187)
Franz Xaver Widtmann, Waidhofen/Y.	4) Dreikönigsanbetung in Weyer a. d. E., um 1760, aus: Kastner, Krippe, Bild 107. (188)
Adolf Kloska †	5) Kriegerdenkmal Perg; Mädchenkopf, Granit; Mädchenkopf, Marmor (im Besitz der Oberbank Linz). (192)
Adolf Kloska †	6) Motiv aus Ägypten, Rohrfederzeichnung (194)
Adolf Kloska †	7) Mädchenfigur, Granit (195)
VEN	8) Plan der Gemeinde Schönegg (197)
VEN	9) Die drei Schulen von Schönegg (199)
Edeltraud Marie Seidelmann	10) Kasperl, Federzeichnung (201)
Edeltraud Marie Seidelmann	11) König, Federzeichnung (202)
Edeltraud Marie Seidelmann	12) Zauberer, Federzeichnung (202)
Edeltraud Marie Seidelmann	13) Räuber, Federzeichnung (203)
Edeltraud Marie Seidelmann	14) Hexe, Federzeichnung (203)
Albrecht Dunzendorfer, Hellmonsödt	15) Skihänge bei Glasau, ÖI (209)
***	16) Porträt Dr. H. Razinger, Photo (212)

Mit der Bildbeilage von unserem Mitglied Prof. Toni Hofer wünschen die „Mühlviertler Heimatblätter“ allen Lesern ein FROHES WEIHNACHTSFEST und alles Gute für das NEUE JAHR!

## Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
Schriftleitung  
Für den Inhalt verantwortlich  
Redaktion und Verwaltung  
Bankverbindung  
Klischees  
Druck  
Redaktionsschluß f. d. Nr. 1/2, 1965

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk  
Rudolf Pfann  
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4  
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/11, Tel.: 31 95 74  
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352  
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3  
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27  
31. Dezember 1964

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.  
S 70,— (mit Postzustellung)

Jahresbezug

die verschiedenen Krippenarten (offenes und geschlossenes Kripperl, bewegliche Krippen, Spielkripperl) und das Handwerkliche der Krippenherstellung wird eingegangen. Einen weiteren großen Teil des Buches nimmt das Kapitel über die einzelnen Figurengruppen, die zu jeder Krippe gehören, ein. Prof. Kastner bringt sie in ihrer historischen und volkskundlichen Entwicklung, gibt dazu Literaturproben und betreffende Volkslieder oder Strophen aus Weihnachtsspielen. Wie kraftvoll urtümlich und doch so herzlich klingen die Strophen P. Gottlieb Lindemayrs, eines Brudes des oft genannten P. Maurus Lindemayr:

Aft geh i hin zà dà Hüttn  
und guck bei dà Klunsn hinein,  
den Vädän, den tät i schen bittn,  
er mecht mi à weng laßn ein,  
er hat mà gar streitlà schen gwunkà  
's Kind hat ön dà Muatfà glei trunkà,  
däkemma is ja dô guat Frau,  
ös hat gmoant, i bi dà Wauwau!

Oder wie herzlich mutet es an, wenn im Mühlviertler St. Oswalder Weihnachtsspiel über das Kind in der Krippe gesagt wird: „Vor Liab hätt' i's g'fressen.“

Jedenfalls wird jeder mit großer Freude den Text lesen, denn das ist ja das Schöne an diesem Buch, daß es kein bloßes Bilderbuch geworden ist.

Als Ausklang setzt sich Prof. Otfried Kastner mit den Problemen auseinander, die bei der Schaffung von Krippen für unsere neuen, modernen Kirchen auftreten. Sie sollen frei von süßer Lieblichkeit sein, die Urelemente jeder Krippe aber weiter beibehalten, denn die Krippe hat in unserer so materiellen Zeit noch keineswegs ihre Bedeutung verloren. Und so betrachtet, ist dieses Buch nicht nur ein großer kulturhistorischer Beitrag, sondern auch ein Weiser in die Zukunft geworden und bildet ein Prachtstück für jede Bibliothek.

**Hertha Schober-Awecker**

## Die Tiere im Winter

Bevor der Winter kommt, ziehen die Zugvögel in warme, fremde Länder. Von den vielen aber, die bei uns hier als Standvögel verbleiben, müssen viele Hunger leiden. Oft sterben von diesen armen gefiederten Sängern, die uns im Sommer durch ihren Gesang erfreuen, viele wegen des Hungers und der Kälte. Deswegen soll man im Winter vor dem Fenster für diese armen Tiere ein Futterhäuschen mit gemischtem Futter aufstellen.

Nicht soll man aber auch mit den Vögeln die Waldtiere, Rehe, Hasen und die vielen anderen Waldbewohner vergessen. Schulkinder, die am Lande wohnen, sollen für diese Tiere Heu und Kastanien auf ihrem Schulweg aufstreuen. Aber auch die Stadtkinder, welche mit ihren Eltern aufs Land fahren, dürfen die armen Tiere nicht mit ihrem Schifahren hetzen und jagen. Die Bauern, die in ihren Scheunen Heu haben, sollen neben ihren Haustieren auch nicht das arme Wild und die Vögel vergessen, sondern auch diese füttern. Dadurch danken sie unserem lieben Gott für ihre Ernte.

Daß man aber auch an die treuen Haustiere, da besonders an den lieben Hauskameraden Hund, denken muß, soll nicht vergessen werden. Auch dieser, der unser Haus das ganze Jahr schützt, soll nicht frieren und es gut haben.

Durch ihr lautes Geschnatter werden es uns Kindern, die am Lande wohnen, die Wildenten danken, wenn man ihnen in den Hausteichen oder Bächen Löcher vom Eis freihackt. Das was wir im Winter den Tieren Gutes tun, werden sie uns im Frühjahr und Sommer danken. Die Singvögel werden uns mit ihrem Gesang erfreuen, die Rehe mit ihren Junggen und die Hasen mit ihren lustigen Sprüngen.

**Dietmar Zeman (10 Jahre)**